



Landesgeschichte, Mittelalterliche und Neuzeitliche Numismatik

LEITER: MAG. MARTIN STERMITZ

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN: MAG. KARIN LORBER

Personalia

Herr Andrew Erickson-Lapidus, geb. am 31. 05. 1990 in Portland, absolvierte im Zeitraum vom 16. Juli 2018 bis zum 21. September 2018 am Landesmuseum für Kärnten in der Abteilung für Landesgeschichte und mittelalterliche/neuzeitliche Numismatik ein Fachpraktikum im Umfang von 278 Stunden.

Herr Erickson-Lapidus arbeitete während des Praktikums an der Sichtung und digitalen Erstinventarisierung des Nachlasses Hans-Jörg Abuja.

Herr Erickson-Lapidus entwarf ein Inventarisierungsschema zur Ordnung dieses Nachlasses, der aus ca. 10.000 Fotonegativen besteht, und katalogisierte diesen äußerst exakt.

Wir danken Herrn Erickson-Lapidus für seine ausgezeichnete und stets engagierte Arbeit und wünschen ihm bei seinen Studien weiterhin den besten Erfolg.

„Klagenfurt 500 – verbrannt, verschenkt und wachgeküsst“

2018 beging die Stadt Klagenfurt am Wörthersee mit zahlreichen Feierlichkeiten das 500-jährige Jubiläum der Schenkung der Stadt durch Kaiser Maximilian I. an die Kärntner Landstände. Seit 2016 liefen die koordinierten Vorbereitungen zu zahlreichen Veranstaltungen aus Sport, Kunst, Kultur und allen gesellschaftlichen Bereichen der Stadt.

Die Ausstellung *Klagenfurt 500 – verbrannt, verschenkt und wachgeküsst* bot Ein- und Ausblick auf Geschichte, Entwicklung und, durch ein literarisches Projekt, eine Selbstreflexion der Bewohnerinnen und Bewohner auf die Stadt und sich selbst.

Die Ausstellung entstand durch eine Kooperation des Landesmuseums Kärnten mit der Stadtgalerie Klagenfurt in Zusammenarbeit mit dem Kuratorenteam: Universitätsprofessor Doktor Johannes Grabmayer, Direktor Magister Igor Pucker und Magister Martin Stermitz.

Um 1250 wurde der alte, am versumpften Glanübergang unweit des heutigen Klinikums gelegene, Markt Klagenfurt in die Gegend des heutigen „Alten Platzes“ verlegt. Nachdem ein Großbrand 1514 das kleine Städtchen fast vollständig zerstört hatte, wurde die Siedlung durch einen Schenkungsbrief Kaiser Maximilians I. vom 24. April 1518 den Kärntner Landständen übereignet. Damit beginnt der Aufstieg Klagenfurts zur Landeshauptstadt. Dies ist auch Ursache dafür, dass die Ausstellung zum 500-Jahr-Jubiläum Klagenfurt dem 16. Jahrhundert gewidmet ist, wobei weitestgehend Exponate aus der Stadt und deren Umfeld ausgewählt wurden.

KLAGENFURT ERZÄHLT GESCHICHTE



KLAGENFURT 500
VERBRANNT, VERSCHENKT UND WACHGEKÜSST

28.4.2018 – 6.1.2019 | STADTGALERIE KLAGENFURT

ERÖFFNUNG: 27.4.2018, 19 UHR
ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH UND FEIERTAGS AUSSER MONTAG VON 10 BIS 18 UHR
JEDEN 1. FREITAG IM MONAT VON 10 BIS 20 UHR | AM 6.10.2018 (LANGE NACHT DER MUSEEN) BIS 24 UHR
7.10., 1.11. SOWIE 24.12. BIS 26.12.2018 GESCHLOSSEN | STADTGALERIE.NET

EINE AUSSTELLUNG DES LANDESMUSEUMS KÄRNTEN IN KOOPERATION MIT STADTGALERIE KLAGENFURT.



Abb. 1: Plakat zur Ausstellung. © SMUCK, ROYER & DIE EINS/Werbeagentur GmbH.



Abb. 2: Das Modul Religion in der Ausstellung. © KhFessl

Ausgehend vom Schenkungsbrief und einem Modell der Stadt wurde in fünf Modulen (Politik, Religion, Infrastruktur, Menschen, Mythos) die Geschichte Klagenfurts umfassend dargestellt. Ergänzt wurden die Exponate durch eine kommentierte Bildstrecke mit Abbildungen von Gebäuden bzw. anderen Sehenswürdigkeiten Klagenfurts aus dem 16. Jahrhundert, etwa dem 1527 begonnenen Bau des Lendkanals, der 1535 errichteten Steinernen Brücke oder dem 1574–1594 von den Kärntner Landständen errichteten Landhaus. Gerade für Gäste der Stadt, aber auch für Klagenfurterinnen und Klagenfurter, war es interessant, sich in Alt-Klagenfurt zu verorten. Aufmerksamkeit und Neugier wurde durch den Nachbau einer Druckerpresse des 16. Jahrhunderts erweckt, die als analoges Medium dazu diente, die Lehren des Protestantismus zu verbreiten und nun in der Ausstellung von den Besucherinnen und Besuchern bedient werden konnte. Lindwurm und Herkules, das Chloritschiefer-Wahrzeichen Klagenfurts, dessen Sage und Geschichte, wurde im Modul „Mythologie“ ebenso präsentiert, wie die kritisch betrachtete

Namenssage, die durch eine Abbildung vom „Bäckerjungen“, heute unter dem Erkerfenster des Hauses Alter Platz 2 platziert, aufgearbeitet wurde. Der Sage vom Wörthersee-Mandl, 1962 von Heinz Goll für die Kramergasse gestaltet, wurde durch eine Kopie in der Ausstellung Gestalt verliehen.

Früheste Darstellungen Klagenfurts veranschaulichten Werden und Wachstum der heutigen Landeshauptstadt, den Funktionswandel und die Bedeutung von Gebäuden und Denkmälern des 16. Jahrhunderts sowie den Alltag der Menschen einst und jetzt.

Durch die literarischen Texte von Anna Baar und Egid Gstättnner, die ihr persönlich erlebtes Klagenfurt verarbeiteten, wurde das Klagenfurt des 16. Jahrhunderts im 20. und 21. Jahrhundert fortgeführt und abgerundet. Ergänzt wurden die Texte durch ausgewählte Fotografien, thematisch passend von Karlheinz Fessl, die in Korrespondenz mit den Texten und jeweiligen Themen der Ausstellung traten.





Abb. 3: Franz Ritter von Dreer. © LMK

Ein weiterer Höhepunkt der Ausstellung waren ausgewählte und thematisch kommentierte Münzen jener bedeutenden Sammlung, die Franz Ritter von Dreer zu Thurnhub als wertvolles Geschenk der Stadt Klagenfurt vermachte.

Zur Sammlung Dreer

Im Jahr 1812 wurde Dr. Franz Ritter von Dreer zu Thurnhub in Klagenfurt geboren. Franz studierte in Wien und promovierte mit 25 Jahren 1837 zum Doktor der Medizin. Dreer, der Klagenfurt liebte und seiner Geburtsstadt immer verbunden blieb, musste Klagenfurt ob seiner anfälligen Gesundheit früh verlassen und siedelte sich in Triest an. Dort verstarb der hochangesehene Primararzt der damaligen Irrenanstalt der Stadt Triest am 9. Juni 1872.

Dreer, ein sehr kunstsinniger Mensch, war ein fanatischer Münzsammler.

Den Kern seiner Sammlung bildete die Sammlung eines anderen, in Klagenfurt geborenen

Münzsammlers und Mediziners – Dr. med. Octav von Vest. Dieser wurde am 1. Dezember 1807 geboren. Octav von Vest übte den Beruf eines k.k. Marin-Oberarztes aus und ging später zum Österreichischen Lloyd. Octav von Vest starb während eines Erholungsurlaubes in Graz am 14. Oktober 1861.

Franz Ritter von Dreer erwarb dessen Sammlung von der Witwe Vests, Clementine von Vest.

Als Franz Ritter von Dreer 1872 starb hinterließ er seine Sammlung der Stadt Klagenfurt mit Auflagen. Testamentarisch verfügte er, dass *„seiner geliebten Geburtsstadt Klagenfurt mit der Bedingung, dass diese Sammlung stets meinen Namen trage und dem historischen Museum (heute Landesmuseum Kärnten), als durch Tausch oder Verkauf unveräußerlicher Nachlass einverleibt werde.“*

Die Sammlung Dreer umfasst rund 5982 antike Münzen: davon 4035 griechische und rund 1947 römische Münzen. Zu den griechischen Münzen werden auch die persischen und keltischen Prägungen bzw. Städteprägungen aus der Römerzeit gezählt. Sie ist die zweitgrößte Sammlung antiker griechischer Münzen in Österreich. Hinzu kommen noch 2999 neuzeitliche Münzen, 89 Medaillen und 21 Bleisiegel. Der wahre Wert und die Bedeutung der Sammlung liegen in ihrem Charakter als Studien- und Forschungssammlung, in ihrer Schönheit und Geschlossenheit, die sie den Betrachterinnen und Betrachtern bietet und im Wissen, das sich den Forschenden bei ihrer Arbeit immer aufs Neue ausbreitet.

Die ausgewählten Münzen passten sich den oben genannten Modulen perfekt an und ergänzten diese. Die Münzen wurden von Professor Doktor Franz Glaser und Magister Martin Stermitz aus-

Abb. 4: Tafel aller Mitwirkenden der Ausstellung. © LMK

KLAGENFURT 500 – VERBRANNT, VERSCHENKT UND WACHGEKÜSST

EINE AUSSTELLUNG DES LANDESMUSEUMS KÄRNTEN IN KOOPERATION MIT DER STADTGALERIE KLAGENFURT

Veranstalter:

Landeshauptstadt Klagenfurt
am Wörthersee

Gesamtleitung: Igor Pucker

Kuratoren:

Johannes Grabmayer

Igor Pucker

Martin Stermitz

Leihgeber:

Alpen-Adria-Universität
Klagenfurt, Rektorat

Archiv der Diözese Gurk

Evangelisches Diözesanmuseum
Fresach

Caroline Hudelist

Kärntner Landesarchiv

Ing. Karl Khevenhüller-Metsch

Kunstsammlung Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Landesmuseum Kärnten

Landesmuseum Kärnten –
Kärntner Landesbibliothek

MAK – Österreichisches
Museum für angewandte Kunst
Gegenwartskunst

Universitätsbibliothek Klagenfurt,
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Markus Pirker

Prof. Dieter Pleschiutschnig

Lia Popescu

Superintendent Mag. Manfred Sauer

Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz

Richard Sdoutz

Mag. Martin Stermitz

Rektor Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch

Ausstellungs- und Objekttexte:

Claudia Dojen

Franz Glaser

Johannes Grabmayer

Karin Lorber

Igor Pucker

Heimo Schinnerl

Martin Stermitz

Robert Wlattnig

Peter Tropper

Autoren Stadtansichten:

Anna Baar

Egyd Gstättner

Zitate:

Konrad Paul Liessmann

Alexander Widner

Josef Winkler

Lektorat:

Ute Brinckmann-Blaaha

Ilse Herwirsch

Ausstellungsgestaltung:

Igor Pucker

Martin Stermitz

Registrar: Alexandra Krug

Fotos:

Karlheinz Fessl

Landesarchiv Kärnten

Landesmuseum Kärnten

MAK – Österreichisches
Museum für angewandte Kunst
Gegenwartskunst

Ausstellungsgrafik/Layout:

SMUCK, ROYER & DIE EINS
Werbeagentur GmbH

MAJOR-TOM Ogris, Klagenfurt

Landesmuseum Kärnten:

Peter Germ-Lippitz

Helga Mühlbacher

Jasmin Schienegger

Ausstellungsaufbau:

Landesmuseum Kärnten:

Gernot Brunner

Herbert Dritschler

Leopold Ehrenreicher

Sabrina Gärtner

Gottfried Glaboniat

Stefan Schinnerl

Dietmar Stadler

Stadtgalerie Klagenfurt:

Roland Butej

Ausführende Firmen:

Roither Werbetechnik

cyberlab digitale entwicklungen gmbh

Druck- & Folientechnik Gaugeler

Besonderer Dank gilt:

MMag. Katja Almberger

ORF-Landesdirektorin Karin Bernhard

Dr. Wilhelm Deuer

Gerhard Finding

Mag. Alexander Gerdanovits

Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser

Mag. Christa Herzog

Mag. Michael Janik

Prof. Vinzenz Jobst

Stadtgalerie Klagenfurt – Direktorin

Mag. Beatrix Obernosterer

Superintendent Mag. Manfred Sauer

DI Albrecht Seyfried

Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz

Sissy Schwarz

MMag. Manuela Tertschnig

Univ.-Doz. Dr. Peter Tropper

Rektor Univ.-Prof. Dr. Oliver Vitouch

Direktor Dr. Wilhelm Wadl

Mag. Robert Wlattnig

Mag. Thomas Zelothe



gewählt und beschrieben. Laufzeit der Ausstellung war vom 28. April 2018 bis zum 6. Jänner 2019.

Abschließend gilt mein Dank allen Kooperationspartnern, Leihgebern, Kuratoren, dem Team der Stadtgalerie Klagenfurt unter der Leitung von Frau Magistra Beatrix Obernosterer, dem Team des Landesmuseums Kärnten und besonders Frau Bürgermeisterin Doktorin Maria-Luise Mathiaschitz, die zum Gelingen der Ausstellung durch ihren Einsatz und ihre Arbeit zum Erfolg der Ausstellung beigetragen haben.

„Tea Time – 1945 bis 1955“.

Die britische Besetzung in Kärnten

Am 23. April kontaktierte der Pressesprecher der Britischen Botschaft in Wien, Herr Lukas Wiesboeck, das Landesmuseum Kärnten, um die Möglichkeit einer Ausstellung über die britische

Besetzungszeit in Kärnten anlässlich der Gedenkfeiern am Commonwealth Kriegsfriedhof in Klagenfurt zu besprechen. Nach zwei Sitzungsrunden, bei denen auch der Direktor des Kärntner Landesarchivs, Dr. Wilhelm Wadl, eingebunden war, wurde eine Kooperation zwischen der Britischen Botschaft, dem Kärntner Landesarchiv, dem Museum im Lavanthaus Wolfsberg und dem Landesmuseum Kärnten vereinbart, um, trotz der kurzen Vorlaufzeit, diese Ausstellung zu realisieren.

Durch die Hilfsbereitschaft von Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz konnte das Rathaus in Wolfsberg als Ort der Ausstellung und der Eröffnung genutzt werden. Durch die Sammlungen des Landesarchivs und des Landesmuseums Kärnten, unterstützt durch die kuratorische Arbeit von Frau Magistra Christine Ragger und des Teams vom Museum im Lavanthaus, entstand in kürzester Zeit eine kleine aber sehr feine Ausstellung, die nicht nur die schönen Seiten der Besetzungszeit durch britische Soldaten in Kärnten vermittelte, sondern auch klarstellte, dass die neu gewonnene, demokratische Rechtsstaatlichkeit, die in dieser Zeit erreicht wurde, ein hohes Gut ist, das nicht selbstverständlich war.

Im Namen des Landesmuseums darf ich mich an dieser Stelle für die ausgezeichnete Kooperation bei der Britischen Botschaft, dem Museum im Lavanthaus und dem Kärntner Landesarchiv und dem Team des Landesmuseums Kärnten bedanken, denen es gelungen ist, in kurzer Zeit eine wunderbare und sehr wichtige Ausstellung zur Kärntner Geschichte zu realisieren. Die Ausstellung war vom 10. November bis zum 7. Dezember 2018 in Wolfsberg zu sehen und fand regen Zuspruch und Besuch.

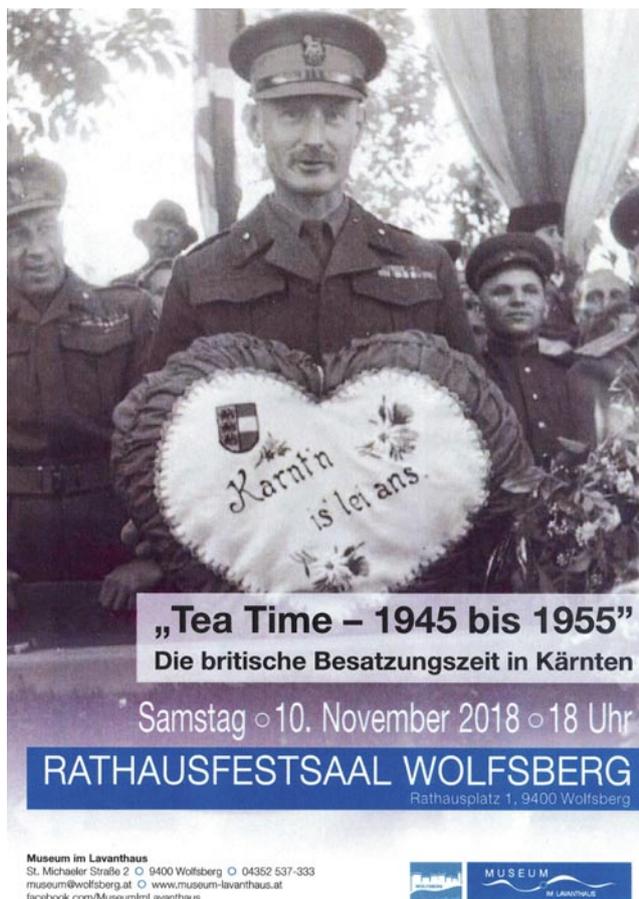


Abb. 5: Flyer zur Ausstellung „Teatime“ – 1945 bis 1955. © Museum im Lavanthaus



Abb. 6: Plakat zum 8. Österreichischen Numismatikertag. © LMK

„Sammlungen und Sammler“ – Der 8. Österreichische Numismatikertag in Klagenfurt – Eine Nachlese

Das Landesmuseum für Kärnten veranstaltete in Kooperation mit dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien, der Abteilung Antiqua des Instituts für Kulturgeschichte der Antike der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien und der Landeshauptstadt Klagenfurt erstmalig den Österreichischen Numismatikertag in Kärnten.

Ermöglicht wurde das Symposium durch die Finanzierung der Stadt Klagenfurt und des Fördervereins Rudolfinum. Die Stadt feiert 2018 das 500-jährige Jubiläum der Schenkung der

Stadt von Kaiser Maximilian I. an die Kärntner Landstände. Der Tag der Schenkung, der 18. April 1518, war der Startschuss für den Aufstieg Klagenfurts zur Landeshauptstadt von Kärnten. Durch die rege Bautätigkeit der Landstände wurde Klagenfurt zum geistigen und wirtschaftlichen Zentrum Kärntens. Eine Folge der Schenkung war die Verlagerung der landesfürstlichen Münzstätte von St. Veit nach Klagenfurt im Jahr 1529.

Durch die Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Klagenfurt, dass der Numismatikertag ein Teil der Feierlichkeiten dieses Jubiläums ist, wurden die Finanzierung der Veranstaltung und die Drucklegung des Tagungsbandes zu zwei Drittel gesichert. Ich darf mich an dieser Stelle bei Frau Bürgermeisterin Dr.ⁱⁿ Maria-Luise Mathiaschitz für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken. Ein Drittel der Kosten hat dankenswerterweise der Förderverein Rudolfinum übernommen, wofür sich das Team des Landesmuseums bei Frau Präsidentin Dr.ⁱⁿ Gunda Strohecker herzlich bedankt.

Zum Auftakt des Numismatikertages trafen sich am Abend des 16. Mai 2018 Veranstalter, Vortragende und Besucher zu einem „Get together“ in der Stadtgalerie Klagenfurt. Dort wurden die Teilnehmer von Prof. Dr. Franz Glaser und Mag. Martin Stermitz durch die Ausstellung „Klagenfurt 500 – verbrannt, verschenkt und wachgeküsst“ geführt.

Die Ausstellung ist ebenfalls eine Kooperation zwischen der Stadt Klagenfurt, der Stadtgalerie Klagenfurt und dem Landesmuseum Kärnten und zeigt die historische Entwicklung Klagenfurts von der abgebrannten und verschenkten Stadt zum Zentrum Kärntens im Zeitraum von 1500 bis 1650. Implementiert in diese Ausstellung ist eine kleine Präsentation der Münzsammlung Dreer, die testamentarisch der Stadt Klagenfurt geschenkt wurde, mit der Auflage, dass die Sammlung im Landesmuseum Kärnten aufbewahrt, präsentiert und bearbeitet werden soll.





Abb. 7: Mag. Dir. Igor Pucker bei der Eröffnung des Numismatikertages im Landesmuseum Kärnten © LMK

Nach dem Rundgang durch die Ausstellung folgte ein gemütliches Abendessen mit Gedankenaustausch in einem Lokal in der Klagenfurter Innenstadt. Als Organisatoren waren wir sehr erfreut, dass 28 Teilnehmer des Numismatikertages bereits am Vorabend angereist waren und an diesem ersten Programmpunkt teilgenommen haben.

Am Donnerstag, dem 17. Mai 2018, wurde der Österreichische Numismatikertag von Bürgermeisterin Drⁱⁿ. Maria Luise Mathiaschitz und dem Direktor des Landesmuseums Kärnten, Mag. Igor Pucker, offiziell eröffnet. Besonders gefreut hat es uns, dass wir durch die Unterstützung des Fördervereins Rudolfinum insgesamt fünf Reisestipendien zu je € 200.- an junge Kolleginnen und Kollegen vergeben konnten und ihnen somit die Teilnahme an der Tagung ermöglicht wurde.

Das erste Modul der Tagung brachte einen numismatischen Kärnten-Schwerpunkt. Richard Drotleff berichtete über einen Münzfund bei Rosegg in Kärnten. Herfried. E. Wagner und Herbert Ban sprachen über ihre Arbeiten zum Friesacher Pfennig.

Der zweite Abschnitt des Tages hatte das Motto der Tagung „Sammlungen und Sammler“ zum Schwerpunkt. Marc Phillip Wahl sprach über Vergangenheit und Zukunft des Münzkabinetts am Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg, Michael Stal stellte den Sammler Pieter A. van't Haaff und seine Forschungen zur Münzprägung der Elymais vor und Andrea Casoli gab einen Einblick in die numismatische Bibliothek des Basilius von Amerbach (1533-1591).

Nach der Mittagspause referierte Daniela Williams über die Sammlung der Königin Christina von Schweden im Kontext des Wirkens von Joseph Eckhel, Manuela Mayer sprach über die Sammlung Olearius und mit dem Vortrag von Katharina Huber zu Prägungen republikanischer Feldherren und ihres Zirkulationsverhaltens zu Zeiten der Republik und des Principats endete der dritte Abschnitt des ersten Tages.

Nach den Vorträgen von Johannes Hartner zu den Rugen von Hadersdorf – Irrtümer der Numismatik und Petr Schneider zu einem Pfennigfund vom Einzelhof Kocourov wurde für den Festvortrag und den anschließenden Empfang der Bürgermeisterin von den Räumlichkeiten des Landesmuseums in das Stadthaus Klagenfurt gewechselt.

Unter dem Titel „Von den Sammlern zur Ausstellung: Geldstadt Frankfurt“ stellte Frank Berger Konzeption, Umbau und Neupräsentation des historischen Museums der Stadt Frankfurt im Allgemeinen und das Konzept hinter der Neuaufstellung der Ausstellung „Geldstadt Frankfurt“ vor. Der äußerst eloquente und fundierte Beitrag zeigte vor allem die langen Wege zu sinnvollen Konzepten der Neuaufstellung und bot allen Teilnehmern einen weitreichenden Blick in museale Konzeptionsarbeit und ihrer gelungenen Realisierung.

Im Anschluss eröffnete Kulturstadtrat Mag. Franz Petritz mit einer launigen Rede den Abendempfang und lud alle Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer zu Speis und Trank, worauf der Abend bei Fachgesprächen gemütlich ausklang.

Der zweite Tag begann mit dem Vortrag von Elmar Fröschl. Dieser widmete sich dem Werkverzeichnis des Medailleurs Edwin Grienuer und der Frage, ob das Werkverzeichnis Grienuers eine eigene Sammlung darstelle. Erich Erker sprach über die Schraubmedaillen der großen Protestanten-Emigration und stellte eine Systematik zur Zuordnung der unsignierten Stücke zu Medailleurs vor. Die Vorträge von Tihomir Bonev zu einem Komplex von Gussformen sassanidischer Drachmen des 4. Jhdts. und von Ehsan Shavarebi zu Āmul/Āmūy, der östlichsten Münzstätte des Sassanidenreiches, beschlossen den ersten Vortragsblock.

Nach einer Kaffeepause folgte ein anregender, buntgemischter Block an Vorträgen: Den Anfang machte Heinz Tschachler mit seiner Kritik zur Plastikwelt des Sammelns. Gemeint sind der multiple Sinnesverlust im Umgang mit in Plastik verschweißten Münzen als Sammlungsangebot und dessen kulturelle Hintergründe. Mika Boros referierte über die Generalsammlung Mittelalter des Oberösterreichischen Landesmuseums, ihre Sammlungsgeschichte und die daraus resultierenden Problematiken. Justus Düren berichtete über die Affaire Marschall im Lichte der Österreichischen Medailleurschule des 20. Jhdts. Jiří Militký beendete den zweiten Block des Tages mit seinen Untersuchungen zum Schatzfund der keltischen Münzen von Deutsch Jahrendorf – die Revision des Fundkomplexes. Militký kommt zu dem Schluss, dass die Widersprüche im chronologischen Schema eine Rückdatierung notwendig machten.

Nach einer Mittagspause ging der Numismatikertag mit fünf Vorträgen in das Finale. Den

Anfang machte Stefan Krmnicek, der eine gelungene Kooperation zwischen dem Institut für Klassische Archäologie der Universität Tübingen, dem Competence Center Archaeometry – Baden Württemberg (CCA-BW) und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Institut für Bauweisen und Strukturtechnologie (Stuttgart) präsentierte. Sein Vortrag zeigte in einer beeindruckenden Videosequenz die Untersuchungsmöglichkeiten zur Herstellungstechnik eines römischen bimetallischen Medallions mittels nichtzerstörender Röntgencomputertechnologie.

Andrea Mayr referierte profund über die Rolle des „kk: Münz- und Antikenkabinetes“ bei der Medaillenprägung zwischen 1835 und 1848. Als Beispiele zeigte sie etwa die Entwürfe und Gestaltungen der Medaillen zur Krönung Kaiser Ferdinands I. in Prag (1836).

Dagmar Grossmannová stellte dem interessierten Publikum die Sammlung Rieger des Mährischen Landesmuseums vor. Diese numismatische Sammlung umfasst über 17.000 Münzen. Der Großteil der Sammlung besteht aus mittelalterlichen und neuzeitlichen Prägungen europäischer Provenienz, allerdings beinhaltet die Sammlung auch eine wertvolle Kollektion orientalischer Prägungen.

Abb. 8: Präsentation der Münzsammlung Dreer in der Ausstellung Klagenfurt 500. © LMK



Antonio Henares verglich in seinem Vortrag den Einfluss reichsrömischer Münzbilder auf die autochthonen Münzen im Westen und Osten des römischen Reiches.

Den gelungenen Abschluss des 8. Österreichischen Numismatikertages bildete das Referat von Max Resch. Dieser befasste sich mit der Reise des Passauer Bischofs Wolfger von Erla (um 1140–1218) von Wiener Neustadt nach Rom und Passau. Grundlage für seine Untersuchungen waren die Reiseabrechnungen des Bischofs, die 1874 in Cividale entdeckt wurden.

Das Team des Landesmuseums Kärnten bedankt sich an dieser Stelle noch einmal bei allen Vortragenden und Moderatoren, die mit ihrem Fachwissen und viel Disziplin den straffen Ablauf der Tagung möglich gemacht haben. Die zahlreichen interessanten Vorträge werden im Tagungsband, der im Verlag des Landesmuseums Kärnten erscheinen wird, nachzulesen sein. Abschließend geht mein besonderer Dank an das Team des Landesmuseums Kärnten – an Frau Dr. Ute Brinckmann, Frau Sissy Schwarz, Frau Mag. Karin Lorber, Frau Mag. Jasmin Schienegger, Frau Barbara Mörtl, Herrn Herbert Dritschler und Herrn Mag. Peter Germ-Lippitz. Ohne Euch wäre die Tagung nicht durchführbar gewesen!

Leihgaben 2018

2018 hat die Abteilung Landesgeschichte und mittelalterliche/neuzeitliche Numismatik neben den beiden oben genannten Ausstellungen Leihgaben und digitale Replika für folgende Ausstellungen in ganz Österreich zur Verfügung gestellt:

„Umkämpfte Republik“ Österreich 1918–1938, im Haus der Geschichte (Museum Niederösterreich), vom 10. September 2017 bis 24. März 2019.

„Sie meinen es politisch!“ 100 Jahre Frauenwahlrecht vor Ort. Edition Kärnten, an der Universität Klagenfurt, vom 22. November 2018 bis 31. Jänner 2019.

Haus der Geschichte Österreich – aktuelle

Dauerausstellung in Wien, seit 10. November 2018.

„Empfindliches Gleichgewicht“ Ausstellung von Iris Andraschek und Hubert Lobnig im Museum Moderner Kunst Kärnten, vom 25. Oktober 2018 bis 20. Jänner 2019.

Ankäufe 2018

Im Jahr 2018 konnten zwei für das Landesmuseum Kärnten äußerst wichtige Nachlässe käuflich erworben werden. Es handelt sich dabei um die Nachlässe von Joseph „Sepp“ Schmörlzer und Hans-Jörg Abuja. Beide Nachlässe wurden um den Preis von je € 10.000.– für das Museum angekauft.

Bedeutung des Nachlasses Abuja

Hans-Jörg Abuja war einer der renommiertesten Architektur-, Kunst- und Industriefotografen Kärntens. Selbst Architekt, dokumentiert sein Nachlass durch Auftragswerke ganze Produktserien Kärntner Firmen wie etwa die Erzeugnisse der Firmen Funder, S.A.M., Hirsch, Pomona, Kapsch, Heraklit und vieler anderer sowie Produktpräsentationen bei Kärntner Messen wie etwa bei der GAST 1982. Hinzu kommen Fotodokumentationen berühmter Kärntner Künstler und ihrer Werke. Zu nennen sind hier Christine Lavant, Paul Kulnig, Werner Berg, Sepp Schmörlzer, Herbert Wochinz, Markus Pernhart und viele andere. Der Nachlass enthält unter anderem die gesamte Werkserie von Markus Pernhart.

Weiters dokumentiert der Bestand die Entwicklung der Architektur in Kärnten vom Privathaus bis hin zu Industrieanlagen im Zeitraum 1955 bis 1985.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die fotografische Dokumentation Kärntner Sakralbauten, inklusive ihrer architektonischen Innengestaltung.

Der riesige fotografische Nachlass von Hans-Jörg Abuja schließt eine weitere Lücke in den Sammlungen des LMK im 20. Jahrhundert. Weiters ergeben sich aus dem Bestand zahlrei-



Abb. 9: Peter Abuja mit der Kamera seines Vaters Hans-Jörg Abuja. © LMK

che Kooperationen etwa mit dem MMKK und dem Haus der Architektur, da der Bestand eine Vollständigkeit aufweist, die kaum zu finden ist, und einige Firmen, die Kärnten nach dem 2. Weltkrieg prägten, heute nicht mehr existieren. Gemeinsam mit dem Nachlass Schmölzer verfügt das LMK somit über einen enormen Bestand an Bildmaterial, der die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung und Geschichte des Landes und seiner Menschen bestens dokumentiert.

Konkret besteht der Nachlass aus 14 Mappen mit Negativen, die einen kunsthistorischen Schwerpunkt aufweisen. Dazu zählt neben oben genannten Künstlern und Werken auch die Dokumentation von Ausstellungen, wie etwa aus dem Künstlerhaus in Klagenfurt.

Weiters sind in 52 länglichen Kartons durch Negative, Glasplatten und Fotos in verschiedenen Formaten, Industrie- und Architektur-

geschichte dokumentiert. Hinzu kommen noch zwei Boxen mit Glasplatten, die zum Teil heute nicht mehr vorhandene Innenausstattungen von Kirchen und Burgen dokumentieren. Besonders hervorzuheben ist, dass Hans-Jörg Abuja im Nachlass die einzige bekannte vollständige Werkserie aller Bilder von Markus Pernhart beinhaltet. Zum Bestand gehört auch eine Linhof Plattenkamera 13/18, die voll funktionsfähig ist und mit diversen Objektiven und Stativ ausgerüstet ist. Insgesamt beläuft sich die angekaufte Sammlung auf 26.829 Objekte.

Die digitale und inhaltliche Aufarbeitung des Bestandes ist Teil einer Kooperation mit Herrn DI Lukas Vejník im Zeitraum von 2019 bis 2020. Teile des fotografischen Bestandes werden in einer Ausstellung und einer Publikation präsentiert.

Im Namen des gesamten Landesmuseums bedanke ich mich bei dem leider viel zu früh verstorbenen Herrn Peter Abuja, der den Nachlass seines Vaters dem Museum angeboten und uns mit seinem Wissen tatkräftig unterstützt hat. Noch kurz vor seinem Tod hatte ich die Gelegenheit, mit ihm und seiner Gattin ein ausführliches Interview über Hans-Jörg Abuja und seine fotografischen Arbeiten sowie dessen Leben durchzuführen. Mit Peter Abuja verließ ein kunstsinniger, humorvoller und eloquenter Mensch dieses Leben – wir werden sein Andenken in Ehren halten!

Bedeutung des Nachlasses Schmölzer

Sepp Schmölzer zählt zu den international renommiertesten und vielseitigsten Künstlern Kärntens der Nachkriegszeit. Seine Schmuckarbeiten sind bei Auktionen hoch bezahlt und sehr nachgefragt. Seine Foto- und Grafikarbeiten wurden in zahlreichen internationalen und nationalen Ausstellungen gezeigt und prämiert. Der gelernte Goldschmied experimentierte mit zahlreichen Materialien und dem Medium Fotografie über Jahrzehnte hinweg und erreichte dadurch eine Sonderstellung in der Kunstwelt Kärntens.



Zu seinem künstlerischen Wirken kamen die oftmalige Leitung der von Oskar Kokoschka 1953 gegründeten, Internationalen Sommerakademie in Salzburg sowie die Teilnahme an zahlreichen internationalen Akademien hinzu.

Schmölzer war ein Reisender, der von New York bis Moskau seine Ausstellungen und das Umfeld fotografisch dokumentierte, und dadurch zahlreiche gesellschaftspolitische Dokumentationen höchster Relevanz hinterließ.

Von Anti-Vietnam-Demonstrationen in New York (1967), über die Feierlichkeiten des 1. Mai in Moskau (1975), hin zur Weltausstellung in Montreal und zahlreichen Biennalen und Triennalen weltweit, hin zu den St. Veiter Kulturtagen, Veranstaltungen am berühmten Tonhof und zahllosen Kulturveranstaltungen in ganz Kärnten, erstrecken sich diese fotografischen, in Breite und Umfang äußerst wertvollen, Dokumentationen.

Sepp Schmölzers Wirken fand durch zahlreiche Auszeichnungen öffentliche Anerkennung. Dem Förderungspreis des Ministeriums für Angewandte Kunst (1974) und dem Kärntner Kulturpreis (1977) folgten der Kärntner Landesorden in Silber (1991) sowie das österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst sowie der Klagenfurter Ehrenpfennig und weitere nationale und internationale Preise und Anerkennungen für seine Arbeiten.

Der Nachlass Schmölzer umfasst neben sämtlichen privaten Dokumenten, Fotografien und Auszeichnungen – die den Menschen Schmölzer und damit die Kärntner Kulturlandschaft im Zeitraum 1955 bis 1990 ausführlichst dokumentieren – zahllose Vorarbeiten und Studien zu seinem grafischen und fotografischen Werk. Genannt seien etwa seine Exlibris-Arbeiten für Giselbert Hoke und Leopold Wagner u.v.m., zahlreiche Ehrenurkunden, Platten- und Buchcover, wie etwa für Erwin Ringels „Kärntner Seele“ sowie die gesamten Arbeiten zu seinen berühmten „Spiegelungen“.

Ein Herzstück des Nachlasses sind die privaten Fotografien von Freunden und künstlerischen Weggefährten sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Sport und Kunst wie etwa: Peter Handke, Peter Turrini, Christine Lavant, H. C. Artmann, Hans Bischoffshausen, Georg Bucher, Giselbert Hoke, Clemens Holzmeister, Louise Martini, Viktor Rogy, Leopold Wagner, Fred Sinowatz, Hans Sima, Erik Schinegger, Ferdinand Wedenig, Edith Zimmermann, Peggy Guggenheim und viele, viele mehr.

Der Nachlass von Sepp Schmölzer dokumentiert Kärntens Kultur- und gesellschaftspolitisches Leben und seine Protagonisten von 1955 bis 1990 nahezu lückenlos. Hinzu kommt, dass die Sammlungen des Landesmuseums keine Exponate zu dem genannten Zeitraum beinhalten. Die Sammlung Schmölzer mit ihren ca. 65.000 Einzelbelegen (Fotos, Negative, Briefe etc. – siehe Inventarliste) übererfüllt somit § 7 K-LMG, da diese erstmalig Kärntens Kulturgeschichte nach dem 2. Weltkrieg abbilden würde und von außerordentlicher öffentlicher Relevanz ist.

Ich bedanke mich im Namen des Landesmuseums bei Herren Doktor Wolfram Graf und seiner Familie dafür, dass er uns den Nachlass zu einem sehr fairen Preis angeboten und das Museum in jeder Hinsicht unterstützt hat und dies auch noch weiterhin tut – besten Dank!

Weitere Ankäufe der Abteilung

- Historische Wertpapiere KG, Kärntner-Straße 21/1/13, 1010 Wien
- LG-A-791, Kelag-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Stammaktie über Einhundert Schilling, Klagenfurt im November 1997, mit sämtlichen Coupons, sehr guter Zustand. Kaufpreis 179,40 Euro.
- LG-D-833, Lehr Brief, das Handelsgremium Klagenfurt beurkundet das Johann Kreiner vom 3. Oktober 1916 bis 1. Februar 1918 dem Gemischtwarenhandel (Spezerei) erlernt hat, Klagenfurt am 13. Mai 1919, leichte Risse und

Stockfleckig, verziert mit Medaillon der Stadt Klagenfurt und Zunftzeichen. Kaufpreis 151,80 Euro.

Schenkungen 2018

Auch im Jahr 2018 wurde die Abteilung und damit das Landesmuseum wieder reich beschenkt – an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Schenkerinnen und Schenker, die durch ihre Großzügigkeit die Sammlungen des Museums qualitativ bereichert und quantitativ vermehrt haben!

Besonders darf ich mich bei Herren Hans Truger, der zum wiederholten Male dem Museum Exponate geschenkt hat, bedanken.

7. August 2018, Schenkung durch Dr. Andreas Kleewein übergeben von Dr. Christian Wieser

- LG-B/PI-565 Aquarell einer Libelle, in Passepartout Rahmen, Aquarell stammt von Mathilde Müller – sie ist die Mutter des Schauspielers Max Müller.

25. September 2018, Schenkung durch den Geschichtsverein für Kärnten

- LG-T-241 Diaprojektor Prado, der Firma Leitz Wetzlar Germany 188261, für Dias im Format 6x6 cm, in einem schwarzen Lederkoffer.
- LG-T-242 Glühbirne, Ersatz für Diaprojektor Prado von der Firma Philips 220 V 250 W Made in Holland.
- LG-T-243 Dia-Wand, Füße aus Holz und Metall mit Seilzügen zum Justieren der Leinwand in beigem Leinensack.
- LG-Gips-404 Gipsporträt - Vorstudie für Plakette von Dr. August Jaksch, hergestellt von J. Kassin.
- LG-Gips-405 Gipsporträt - Vorstudie für Medaille von Jaksch, Umschrift Dr. August Jaksch. R. v. Wartenhorst/Geboren 1859 in Prag, Seit 1882 in Klagenfurt, hergestellt von J. Kassin, guter Zustand.
- LG-F-198 Fahnenband in Kärntner Farben gelb-rot-weiß, aufgestickt Ktn. Kreuz mit Wappen umrahmt von Edelweiß, Metall Emblem mit zwei Hülsen.

- LG-W-649 Dolchklinge ohne Griff, mit Gravur auf einer Seite Adler LEC XIII MA PXA. Legie, zwei Männer Waffenübergabe Fahnen MXI F16, guter Zustand.
- LG-W-650 Schwertklinge ohne Griff mit Gravur florale Muster und Tiere zu erkennen, teilweise abgewetzt 1313.
- LG-W-651 Schrottkugeln, Durchmesser 2,5, in kleiner Box auf dieser steht Schrottturm (G.V.).
- LG-D-837 Konvolut an Stempel – Die Landes-sachwalterschaft Leben – SOS Kärnten mit Baum (5 Stück), Neues Leben Kärnten (2 Stück), Vaterländische Front Landesstelle Kärnten (2 Stück), Betriebsstelle der V.F. Sägewerk Fa. Kalz (4 Stück), Landeskulturreferat Kärnten V.F., Klagenfurt Alter Platz 1, Betriebsstelle Pappenfabrik Hans Veit Himmelberg V.F., Der Landesverwaltung Kärnten des V. Werkes Neuer Platz Für Kärnten, Der Leiter der Organisationsabteilung (2 Stück), Zettel mit den Stempelabdrücken.

28. September 2018, Schenkung durch Mag. Michaela Monschein

- LG-F-199 Wimpel, Arnoldstein-Dreiländereck in den Farben Gelb und Schwarz, Rückseite: Aufkleber Fahnen Gärtner A-5730 Mittersill.

5. November 2018, Schenkung Truger

- LG-Schlaraff-6 Schlaraffen Pass des Franz Truger alias Waldläufer der Wildschreck, 1929 mit Foto von Franz Truger in vollem Ornat
- LG-Schlaraff-7 Urkunde, Namens des Reyches An der Leuben haben Wir dem viellieben Ritter Waldläufer der Wildschreck des hohen Reiches Urbs Viti in besonderer Anerkennung hervorragender Verdienste unseren Haus-Orden 3. Klasse in Lieben und Freuden taxfrei zu verleihen geruht. An der Leuben am 24 Ostmund a.U. 75
- LG-Schlaraff-8 Buch - Allschlaraffische Stammrolle a. U. 77/78, Edieret durch Allmutter Praga, Verlag Allschlaraffische Veröffentlichungen, Aufzählung aller Reiche und Mitglieder
- LG-Schlaraff-9 Buch - Schlaraffen-Spiegel und Ceremoniale a.U. 74, Nach den Be-



- schlüssen des XII. Concils zu Maria Aquensis am 2. bis 4. Des Herbstmonds a. U. 74, Herausgegeben vom Verband „Allschlaraffia“, Statuten der Schlaraffen
- LG-Schlaraff-10 Heftchen - 8te Folge Reychstafel, Kler Vademecum Ediret mit Genehmigung des Allmutterrates zu Gunsten des Allschiaraffischen Freundschaftsschatzes von R. Va bien R. Servus, Reichenbergia, a. U. 71
 - LG-Schlaraff-11 Buch - Derer Schlaraffen Lieder gesichtet und ediret unter Mitwirkung Rs. Quell der Gemälzte (Olomucia) von R. Parsifal M.D. Kochlöffel (Prostana) Anno Uhui 1591, Derer hohen Allmutter Praga submisst didiret, Verlag der allschlaraffischen Veröffentlichungen, Carl Ziegenhirt in Leipzig 16. Tausend
 - LG-Schlaraff-12 Ahnen - Anstecker der Schlaraffen für Kappe, Feder - Protocoll, Schwan, Eule - Prostana, Turm mit Eule - AE Mona, Eulenkopf darunter hängt ein Y, Eulenkopf darunter hängt ein Wappen Mann und Frau an Brunnen, Wappen Mann und Frau an Brunnen, 30,5 cm Claudium Forum a. U. 55 mit Eule, Blume - Am Erlenanger Reimar, 10 Stück
 - LG-Schlaraff-13 Orden der Schlaraffen Eule und Strauß mit Umschrift: IN ARTE VOLUPTAS AN CFR LEUBEN, zwei Wappen an der Seite, Gelb-Rotes Band, Sicherheitsnadel gebrochen
 - LG-Schlaraff-14 Ahne an Rot-Gelben Band, zwei Hämmer „An der Leuben 64-74, 10.2.75“, Sicherheitsnadel gebrochen (Schenkung Truger)
 - LG-Schlaraff-15 Kappe der Schlaraffen, eingestickt Ritter Waldläufer Urbs Viti, mit vielen Ahnen auf der Mütze
 - LG-Schlaraff-16 Orden der Schlaraffen am gelb-rot-weißen Band, weißes Email Kreuz in der Mitte Bann der Horn bläst Urbs Viti, Rückseite: Beladaneg Wien VII Burggasse
 - LG-Schlaraff-17 Schärpe der Schlaraffen, eingestickt: Ritter Waldläufer der Wildschreck, Orden von Klagenfurter und Villacher Reich, in den Farben Kärntens Gelb-Weiß-Rot
 - LG-D-840 Arbeitsbuch des Deutschen Reiches für Franz Truger, Ausgestellt am 12. Juni 1939 Arbeitsamt Klagenfurt Nebenstelle St. Veit a. d. Glan-375
 - LG-D-841 Ahnenpass des Deutschen Reiches für Luzie Truger
 - LG-D-842 Ahnenpass des Deutschen Reiches für Franz Truger
 - LG-D-843 Ahnenpass des Deutschen Reiches für Truger Hans
 - LG-D-844 Ex Libris - Liebespaar blickt von einer Anhöhe auf Flusslandschaft, junger Mann lehnt an Baum und beobachtet den Sonnenaufgang, 9 Stück
 - LG-D845 Wappen mit Tusche gezeichnet, Wappenschild mit Karomuster und Bär, Hirschkopf als Umrandung + Eichenlaub, Jahreszahlen 1985,1900,1975, 3 Stück
 - LG-D-846 Illustrierter Film-Kurier Nr. 1922 „Finale“, Nr. 470 „Elisabeth Bergner in Der träumende Mund“, Nr. 3020 „Frau im Strom“, Nr. 3185 „Hans Albers - Carl Peters“, Nr. 761 „Der Tunnel“, Nr. 1357 „Ksur“, Nr. 356 „Das unsterbliche Herz“, Nr. 1250 „Im weißen Rössl“, Nr. 1785 „Unentschuldigte Stunde“, Nr. 347 „Abenteuer in Tunis“, Nr. 1695 „Die ganz großen Torheiten“, Nr. 450 „Kaiserwalzer“, Nr. 917 „Ende schlecht alles gut“, Nr. 1514 „Verräter“, Nr. 821 „Dolly Haas - Kleines Mädels-großes Glück!“, Nr. 2848 „Liebesbriefe aus dem Engadin“, Nr. 3153 „Feinde“, Nr. 1894 „Banditen von Kain-Tu-kei“, Nr. 1050 „Vom Teufel gejagt“, „Weg in die Vergangenheit“, Nr. 3186 „Über alles in der Welt“, Nr. 475 „Das Millionen Testament“, Nr. 1604 „Ritt in die Freiheit“, Nr. 1469 „Das Schloss in Flandern“, Nr. 1254 „So ein Flegel“, Nr. 1301 „Die Leuchter des Kaisers“, Nr. 777 „Mutterhände“, Nr. 3051 „Kongo-Express“, Nr. 464 „Das Blaue vom Himmel“, Nr. 1678 „Man spricht über Jacqueline“, Nr. 3199 „Der grosse König“, Nr. 1536 „Shirley Ahoi! Das Matrosen Herzpinker!“; Nr. 3095 „Der Fuchs von Glenarvon“; Nr. 3152 „Der ewige Jude“; Nr. 1868 „Serenade“, Nr. 1000 „Hohe Schule-Das Geheimnis des Carlo Cavelli“, Nr. 1544 „Fahr ma, Euer Gnaden“; NR. 1500 „Stienka Rosin-Wolga Wolga“, Nr. 228 „Olympia Fest der Schönheit, Zweiter Film von den Olympischen Spielen Berlin 1936“, Nr.

1769 „Die kleine Ching-Ching“, Nr. 1628 „Die Kameliendame“, Nr. 460 „Mata Hari“, Nr. 3120 „Die Rothschilds-Aktien auf Waterloo“, Nr. 1562 „Mölkerbastei Nr. 3“, Nr. 390 „Das Mädels vom Montparnasse“, Nr. 1964 „SA-Mann Brand“, Nr. 3041 „Mutterliebe“, Nr. 1447 „Schatten der Vergangenheit“, Nr. 2326 „Der Himmel auf Erden“, Nr. 948 „Ein Stern fällt vom Himmel“, Nr. 1743 „Madame Bovary“, Nr. 1557 „Ernte-Die Julika“, Nr. 3222 „Jankko“, Nr. 1179 „Verlass mich nie!“, Nr. 1543 „Das Mädchen Irene“, Nr. 1732 „Wenn Frauen schweigen“, Nr. 1540 „Mosau-Schanghai“, Nr. 870 „Geschichten aus dem Wienerwald“, Nr. 411 „Fürst Sennf“, Nr. 2900 „13 Mann und eine Kanone“, Nr. 565 „Liebelein“, Nr. 1853 „Der Katzensteg“, Nr. 569 „Nur du bist schuld“, Nr. 872 „Die Insel“, Nr. 3166 „Wunschkonzert“, Nr. 1984 „Olympia-Fest der Völker“, Nr. 563 „Ein Mann mit Herz“, Nr. 2983 „Robert Koch-Der Bekämpfer des Todes“, Nr. 2947 „Der Gouverneur“, Nr. 3167 „Operette“, Nr. 1887 „Das indische Grabmal“, Nr. 3183 „Der laufende Berg“, Nr. 1120 „Episode“, Nr. 1215 „Leichte Kavallerie“, Nr. 2989 „Es war eine rauschende Ballnacht“, Nr. 746 „Viktor und Viktoria“, Nr. 1715 „Klarschiff zum Gefecht unser Kamerun“, Nr. 262 „M“, Nr. 2879 „Kautschuk“, Nr. 3118 „Wie konntest Du, Veronika!“, Nr. 321 „Helden der Luft“, Nr. 586 „Spuren im Schnee“, Nr. 781 „Zum schwarzen Walfisch“, Nr. 1317 „Der ahnungslose Engel“, Nr. 1636 „Kinderarzt Dr. Engel“, Nr. 1456 „Der Hundefänger von Wien“, Nr. 411 „Ein Lied ein Kuss ein Mädels“, Nr. 1328 „Gespenst auf Reisen“, Nr. 1735 „Patrioten“, Nr. 497 „Der Sohn des Rajah“, Nr. 365 „Fräulein falsch verbunden“, Nr. 251 „Olinswy auf Welle 303“, Nr. 287 „Der Kongress tanzt“, Nr. 540 „Das Kreuz am Weg“, Nr. 2932 „Mann für Mann“, Nr. 3161 „Kopf hoch Johannes“, Nr. 2896 „Pour le Merite“, Nr. 1884 „Der Berg ruft“, Nr. 2982 „DIII 88“, Nr. 3196 „Ohm Krüger“, Nr. 1791 „Unternehmen Michael“, Nr. 3149 „Bismarck“, Nr. 1792 „Das Schweigen im Walde“, „Fräulein Winnetou“, Nr. 3170 „So gefällst du mir“, Nr. 1439 „Silhouetten“, Nr. 1786 „Schrecken der Meere“, Nr. 1392

„Confetti“, Nr. 629 „Ein Lied geht um die Welt“, Nr. 426 „Quo Vadis“, Nr. 1517 „Standeschütze Bruggler“, Nr. 1962 „Hitlerjunge Quex“, Nr. 3022 „Waldrausch“, Nr. 1638 „Der Hund von Baskerville“, 115 Stück

- LG-O-523 Anstecker - ÖGB für 25 Jahre in Silber in Schatulle
- LG-O-524 Anstecker - ÖGB für 40 Jahre in Gold in Schatulle
- LG-O-525 Anstecker - Cime dell'amicizia/Pot Prijateljstva/Wege der Freundschaft, Berge mit Zahl 30, Fahnen von Ktn, Italien und Jugoslawien, Rückseite: Schwertner & CIE Graz Eggenberg
- LG-O-526 Anstecker - ZA VYSTUP NA GERLACHOVSKY STIT, Sliezsky Dom, Berge 2655m und Kraftwerk oder Mauer (Schenkung Truger)
- LG-O-527 Anstecker - ÖAV Klagenfurt/ F. Zopp-Gedächtnislauf-Karawanken 1979 Mohnblume, Rückseite: Schwertner & CIE Graz Eggenberg
- LG-O-528 Anstecker - O.S.V. Leistungsabzeichen Skilauf in Gold, Zahl 10, Lorbeerkranz und Skiflieger in der Mitte, Rückseite Karl Pichl, Innsbruck
- LG-O-529 Anstecker - O.S.V. Leistungsabzeichen Skilauf in Gold; mit Eichenlaub umrahmt, Skiflieger in der Mitte, Rückseite: Karl Pichl Innsbruck
- LG-O-530 Anstecker - zwei Hämmer, Umschrift: Slovenska Geološka Transverzala Tržič, Rückseite: 52
- LG-O-531 Anstecker - Leistungsabzeichen Skilauf, in Rot, weiß-blau-goldene Berge und in der Mitte Skispringer
- LG-O-532 Pin in Rot in russischer Schrift
- LG-O-533 Anstecker - Goldglänzend mit Festsung und in kyrillischer Schrift
- LG-O-534 Wandermedaille - 1971 mit Steinernen Fischer, Umschrift: TVN Kärntner-Volksgeländemarsch, Rot-Weiß-Grünes Band, Rückseite: Karl Pichl Innsbruck
- LG-O-535 Anstecker - Kärntner Automobilclub und Touring Club, Ktn. Wappen mit Krone, 2 Stück
- LG-O-536 Anstecker - Österreichischer Al-



penverein für 60 jährige Mitgliedschaft, Edelweiß mit Goldumrandung

- LG-O-537 Anstecker - 19. Int. Valentin Gletscherlauf 1989, Kirche/Berge/Edelweiß/Raiffeisenbank Logo, Rückseite: Pichl A-6401 Inzing
- LG-T-244 Pumpe vermutlich für Feuerwehrschauch, Handpumpe, Schlauch fehlt, noch funktionsfähig, leichte Spuren von Rost
- LG-T-245 kleine Zange
- LG-T-246 Rollschuhe aus den 40er Jahren, schwere Spuren von Rost
- LG-T-247 Schneeschuhe aus den 40er Jahren

11. Dezember 2018, Schenkung des Vereins Edelweiß übergeben durch Dr. Roland Bäck

- LG-Möbel-15 Zierteller, Kärntner Verein „Edelweiß“ für Wien und Niederösterreich, Ansicht Wien von oben mit Stephansdom, mit Wandaufhängung

Vorträge und Führungen der Abteilung 2018

27. April - Eröffnung der Ausstellung „Klagenfurt 500 - verbrannt, verschenkt und wachgeküsst“ - einleitende Worte durch Mag. Stermitz.
16. Mai - Führung für die Vortragenden des 8. Österreichischen Numismatikertages durch die Ausstellung „Klagenfurt 500 - verbrannt, verschenkt und wachgeküsst“ durch Mag. Stermitz.
17. Mai - Moderation des Festvortrages von Dr. Frank Berger und des Empfanges durch Stadtrat Mag. Franz Petritz im Rahmen des 8. Österreichischen Numismatikertages durch Mag. Stermitz.
18. Mai - Moderation eines Modules des 8. Österreichischen Numismatikertages durch Mag. Stermitz.





Abb. 11: Führung durch die Stadtgalerie. © LMK

22. Oktober – Führung für die Kolleginnen und Kollegen des LMK Rudolfinum durch die Ausstellung „Klagenfurt 500 – verbrannt, verschenkt und wachgeküsst“ durch Mag. Stermitz.

23. Oktober – Vortrag für die Humanistische Gesellschaft Kärnten – „Eulen, Rüben dicke Lippen. Die Münzsammlung Dreer als Studiensammlung und Bilderbuch der Geschichte“ durch Mag. Stermitz.

29. Oktober – Führung der LandeskulturreferentInnen durch die Ausstellung „Klagenfurt 500 – verbrannt, verschenkt und wachgeküsst“ durch Mag. Stermitz.

16. November – Führung des Geschichtsvereins für Kärnten durch die Ausstellung „Klagenfurt 500 – verbrannt, verschenkt und wachgeküsst“ durch Mag. Stermitz.

Publikationen der Abteilung 2018

Lorber Karin, Ein „Beer“ zieht durch Kärnten – Der Fotograf Alois Beer. In: Wieser Christian (Hg.), Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten. S. 131-146. (Klagenfurt 2018).

Lorber Karin/Stermitz Martin, Baden in der Drau – Schwimmen mit dem Strom. In: Wadl Wilhelm (Schriftleiter), Carinthia I. Zeitschrift für geschichtliche Landeskunde von Kärnten, S. 417-430. (Klagenfurt 2018).

Pucker Igor/Stermitz Martin, Klagenfurt 500 – verbrannt, verschenkt und wachgeküsst. Eine Stadt erzählt Geschichte. In: Kultur Land Mensch. Beiträge zu Volkskunde, Geschichte, Gesellschaft und Naturkunde, Heft 7-8/2018, S. 20-21.

Stermitz Martin, Malerisches Leben in der Stadt am Magdalensberg. Der grafische Zyklus Anton von Kenners zu den archäologischen Ausgrabungen am Magdalensberg. In: Wieser Christian (Hg.), Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten. S. 119-127. (Klagenfurt 2018).

Abb. 10: Führung durch die Stadtgalerie. © LMK



Ders., Die NS-Winterkampfspiele in Villach/Mölt-
schach 1939. In: Kultur Land Mensch. Beiträge
zu Volkskunde, Geschichte, Gesellschaft und
Naturkunde, Heft 9-10/2018, S. 15-20.

Ders., Eintrittskarten in die Konsumwelt. Bank-
noten als buntes Bilderbuch der Geschichte.
In: Die Brücke. Kärntens Kulturzeitschrift. Nr.
10. Brückengeneration 5. S. 18-19. (Klagenfurt
2018).

Ders., „Sammlungen und Sammler“ – Der 8.
Österreichische Numismatikertag in Klagen-
furt – Eine Nachlese. In: Regen Christina (Hg.),
Money Trend. Internationales Magazin für
Münzen und Papiergeld. 9/2018. S. 20-21.
(Wien 2018).

Ders., Abteilungsbericht der Abteilung Landes-
geschichte, mittelalterliche/neuzeitliche Nu-
mismatik 2017. In: Wieser Christian (Hg.),
Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums
für Kärnten. S. 107-117. (Klagenfurt 2018).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [2018](#)

Autor(en)/Author(s): Stermitz Martin, Lorber Karin

Artikel/Article: [Landesgeschichte, Mittelalterliche und Neuzeitliche Numismatik 91-109](#)